

Werner-Porstmann-Preis



Im Gedenken an Werner Porstmann (1921–1982), einen Pionier der kardiovaskulären Interventionen, schreiben die Deutsche Röntgengesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimalinvasive Therapie (DeGIR) jährlich den Werner-Porstmann-Preis zur Förderung der Interventionellen Radiologie aus.

Auswahlkriterien

Der Preis wird verliehen für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Interventionellen Radiologie, die in den zwei der Verleihung vorausgehenden Jahren veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung angenommen wurde. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und die Preisverleihung

findet während des Interventionell Radiologischen Olbert Symposiums (IROS) statt. Einreichende Autor:innen müssen Mitglied der DRG und der DeGIR sein. Den Hauptteil der zugrundeliegenden Studien sollten Bewerber:innen hauptsächlich selbständig durchgeführt haben. Es darf nur eine Publikation eingereicht werden.

Bewerbungsunterlagen und Fristen

Die Bewerbungsunterlagen enthalten die wissenschaftliche Arbeit, einen kurzen Lebenslauf sowie ein Schriftenverzeichnis der letzten zwei Jahre, an denen die einreichende Person als Erst- oder Letztautor:in

beteiligt war. Bei Veröffentlichungen mit mehreren Autor:innen ist der Bewerbung eine Bestätigung des bzw. der Vorgesetzten beizufügen, die ausweist, dass die einreichende Person den entscheidenden Anteil an der Veröffentlichung trägt.

Die Bewerbungsunterlagen sind per E-Mail in elektronischer Form (PDF-Dokument) bis zum 30. Juni eines jeden Jahres an die DeGIR-Geschäftsstelle einzureichen:

E-Mail: degir@drg.de

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident:in der DeGIR (Leitung)
- Präsident:in elect der DeGIR
- Past-Präsident:in DeGIR
- Vorsitzende:r der Lenkungsgruppe Wissenschaft und Forschung der DeGIR
- Präsident:in DRG
- Wissenschaftskoordinator:in DRG
- Von DRG-Vorstand für 3 Jahre benanntes Mitglied